

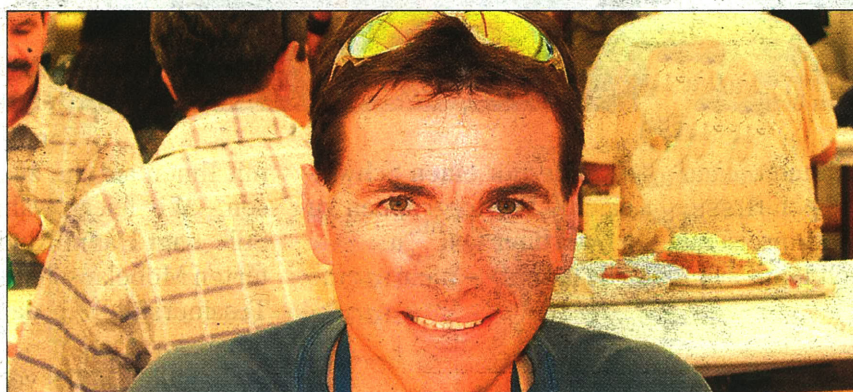
FLUGPLATZ BIRRFELD: Auftakt zur Jungfrau-Stafette mit viel Prominenz

«Ich will Spass haben und nicht ehrgeizeln»

Als Grosserfolg darf sich die Red-Bull-Jungfrau-Stafette vom 2. Juni 2007 aufgrund der Teilnehmer zumindest jetzt schon bezeichnen. Am polysportiven Wettbewerb partizipieren zahlreiche Prominente aus Sport, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Einige davon zeigten sich am vergangenen Sonntag beim Brunch auf dem Aargauer Flugplatz Birrfeld.

Ursula Burgherr

Selten hat man auf dem Flugplatz Birrfeld eine so illustre Gästeschar aus Schweizer Persönlichkeiten getroffen. Viele der 43 teilnehmenden Teams waren da, um die Red-Bull-Jungfrau-Stafette – Schirmherr Adolf Ogi – vom 2. Juni vorzufeiern. Start und Ziel wird das Landesmuseum Zürich sein (7 und 17 Uhr). Dazwischen müssen in 13 Etappen 556 km durch die ganze Schweiz möglichst schnell zurückgelegt werden. Der nostalgische Wettkampf – er geht auf die 30er-Jahre zurück – wird mit Oldtimern am Boden und in der Luft, mit Mountainbikes, Rennvelos, Gleitschirmen, zu Fuss und auf Skiern bewältigt. Der Flugplatz Birrfeld stellt eine wichtige Etappe des Wettbewerbes dar. Um ca. 8 Uhr und 16.30 finden hier die Stafettenübergaben von 43 Radfahrern und historischen Flugzeugen statt. Es gibt Festwirtschaft, Taxiflüge und andere Attraktionen. Dreh- und Angelpunkt ist das Eggishorn, wo Gletscher- und Bergläufer an Gleitschirmflieger übergeben und spektakuläre Szenen liefern werden. Hansi Zeiter, Gleitschirmfluglehrer und Chef dieser anspruchsvollen Etappe: «Wir haben auf über 3000 Metern extra eine Startrampe aufgebaut.»



Die Jungfrau-Stafette brachte auf dem Fluggelände Birrhard Prominenz zusammen: v.l. Skiakrobatik-Legende Art Furrer, Aenny Vonow mit Schwager Christian und der philippinischen Botschafterin Minerva Jean A. Falcon, Gleitschirm-Etappenleiter Hansi Zeiter und Rad-Weltmeister Urs Freuler

Bilder: ub

Aenny Vonow war am Brunch mit der philippinischen Botschafterin Minerva Jean A. Falcon zugegen. Sie stellt mit ihrem Mann Alexander und Schwager Christian Vonow das Piony-Swiss-Team, das aus Schweizern und Philippinern besteht. «Ich bin gerade aus Manila angereist und sehr gespannt auf den Anlass.» Mit dabei Gletscherläufer Erwin Emata, der soeben mit den ersten drei asiatischen Frauen den Mount Everest

bezungen hat. Gleichfalls Miguel Lopez, bester Triathlonläufer der philippinischen Inseln. Art Furrer, Vater der Skiakrobatik, ist stolz, dass er als Leiter des «Art-Furrer-Hotels» Teams Persönlichkeiten wie Nestlé-CEO Peter Brabeck und die ehemaligen Aushängeschilder des Schweizer Radrennsports, Alex Zülle und Urs Freuler, zum Mitmachen gewinnen konnte. Letzterer stemmte fürs Foto vergnügt ein Oldti-

mer-Rad. «Ich lass mich für meine Etappe am Heitersberg überraschen. Am liebsten wärs mir natürlich bergab (lacht). Auf's Velo sitze ich immer noch gerne, aber just for fun. Die Jungfrau-Stafette ist für mich ein Anlass zum Spass haben, nicht um zu ehrgeizeln.» Franz Heinzer, Skiweltmeister 1991 und 17-facher Weltcupsieger, wird vom Jungfraujoch bis zum Ziel eine Höhendifferenz von 2400 Metern zurückle-

gen. Er genoss den Aufenthalt auf dem Birrfeld. «Die Jungfrau-Stafette: eine tolle Mischung aus Spitzen- und Breitensport. Das Echo ist so gut, dass man bereits eine Wiederholung in zwei Jahren plant. Primär soll der Anlass Spass machen, jeder sein persönliches Ziel erreichen und gesund bleiben.» ● Red-Bull-Jungfrau-Stafette: Samstag, 2. Juni, 7 bis 17 Uhr (8/16.30 Uhr, Stafettenübergabe auf dem Flugplatz Birrfeld)